

Stefan Häßler stellt den Sekt noch nicht kalt

Fußball Wallmenroth könnte schon am Sonntag aufsteigen, der Trainer nimmt das „M-Wort“ aber noch nicht in den Mund

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Wallmenroth/Herschbach.** Stefan Häßler versichert eine Sache ausdrücklich: Er wird am Samstagabend oder Sonntagmorgen keine Flasche zum Vorkühlen in den Kühlschrank stellen. Theoretisch hat die SG Wallmenroth/Scheuerfeld die Möglichkeit, bereits drei Spieltage vor dem Saisonende in der Fußball-Kreisliga A Westertal/Sieg Meisterschaft und Aufstieg perfekt zu machen, vom „M-Wort“ distanziert sich der Trainer des souveränen Tabellenführers allerdings noch ein wenig. „Aber wenn es doch schon reichen sollte, würden wir mit Sicherheit eine Flasche aufgetrieben bekommen und entsprechend feiern“, nimmt der Übungsleiter der Kombinierten die möglichen Feste, wie sie fallen. Zwei Zutaten sind notwendig, um Wallmenroths Krönung in Stein zu meißeln: Der Spitzenreiter müsste bei Aufsteiger SG Herschbach/Girkenroth/Salz (Anstoß: 15 Uhr) gewinnen, und die Spvgg Lautert-Oberdreis dürfte sich parallel nicht bei der SG Alpenrod-Lochum/Nister/Unnau durchsetzen.

Eine Top-Mannschaft gegen Herschbach – das ist in diesen Wochen keine dankbare Aufgabe für den Favoriten. Gegen die Ligaspitze ist der A-Klasse-Neuling immer besonders gut drauf, wie die jüngsten Siege gegen Lautert (1:0) und die SG Meudt/Berod/Elbingen-Hahn (2:1) zeigen. „Herschbach verkörpert genau das, was du im Abstiegskampf brauchst. Die Mannschaft kämpft um jeden Zentimeter. Wir werden alles abrufen müssen, um diese Partie zu unseren Gunsten zu entscheiden“, sagt Häßler. Über die überraschenden Siege des kommenden Gegners kann er aus zweierlei Hinsicht froh sein. Der Vorsprung auf Lautert vergrößerte sich dadurch von drei

Fußball

Kreisliga A

1. SG Wallmenroth/Sch.	23	67:	18	55
2. Spvgg Lautert	23	65:	23	49
3. VfB Niederdreisbach	23	38:	32	39
4. SG Meudt/B./E.-H.	23	51:	26	38
5. SV Niederfischbach	23	51:	55	33
6. SG Alpenrod-L./N./U.	23	39:	39	31
7. SC Berod-Wahlrod	23	52:	57	31
8. SV Stockum-Püschchen	23	50:	59	30
9. SG Alsdorf/Kirchen/	22	47:	35	29
10. SG Daaden/Biersdorf	22	35:	37	28
11. SG Herdorf	23	40:	46	27
12. SG Herschbach/G./S.	23	32:	41	27
13. SSV Weyerbusch	23	27:	40	25
14. SSV Almersbach-F.	23	25:	111	6

Kompakt

Pokalfinale steigt in Altenkirchen

■ **Frauenfußball.** Das Fußball-Rheinlandpokalfinale der Frauen, das am Sonntag, 21. Mai, auf der Altenkirchener Glockenspitze ausgetragen wird, ist komplett. Nachdem SV Holzbach das Ticket bereits gelöst hatte, zog nun die SG Andernach nach. Der bislang ungeschlagene Meister der Regionalliga Südwest gewann sein Halbfinale gegen den SC 13 Bad Neuenahr deutlich mit 4:0.

Noch freie Plätze für das Jugendturnier im Sand

■ **Beachsoccer.** Der Fußballkreis Westertal/Sieg richtet am Sonntag, 28. Mai, ab 11.30 Uhr auf der Beachvolleyballanlage am Sportzentrum Glockenspitze in Altenkirchen sein zweites Beachsoccerturnier für D- und E-Jugendmannschaften aus. Weil für die Veranstaltung noch Plätze frei sind, hat Kreisjugendleiter Heinz Salzer die Anmeldefrist bis zum 7. Mai verlängert.

➕ Anmeldungen bei Kreisjugendleiter Heinz Salzer sind möglich per E-Mail an: heinz.salzer@gmx.de

Sport in Zahlen

8

Seniorenteams im Fußballverband Rheinland haben in der Punktrunde 2016/17 noch kein Spiel verloren. Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld ist eines davon. Das gleiche Kunststück gelang bislang dem Ahrweiler BC, der SG Heidenburg/Büdingen, Türkiyemspor Ransbach-Baumbach, der SG Kissingen, dem FSV Merkelbach, dem FSV Stromberg und dem TuS Niederahr II.

auf sechs Punkte, und seine Mannschaft ist gewarnt, den Gegner nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. „Die Vorfreude ist groß auf die Partie“, sagt der ehemalige Oberligaspieler, „aber Vorfreude kann auch schnell einmal in Überheblichkeit umschlagen. Das darf und wird uns nicht passieren.“

Wallmenroth ist nicht nur die stärkste Mannschaft der Saison, auch die Mentalität im Kader stimmt. Denn 23 Punktspiele ohne Niederlage zu überstehen, zeugt davon, dass die Konzentration Woche für Woche aufs Neue aufgebaut werden kann. Auch jetzt, da das Ziel zum Greifen nah ist, bleiben alle mit dem Fuß auf dem Gaspedal. Häßler: „Im Training geht

es unverändert intensiv zur Sache, der Konkurrenzkampf ist groß und das Team ist komplett.“

Das hört sich nach einer Mammutaufgabe für Gastgeber Herschbach an, weil der Spitzenreiter in diesem Kalenderjahr 19 von 21 möglichen Punkten gesammelt und in sieben Partien lediglich einen Gegentreffer kassiert hat – und das per Standardsituation beim 1:1 gegen Lautert. „Natürlich ist der Druck da, weil wir die Idioten schlechthin wären, wenn wir es bei dieser Ausgangssituation nicht schaffen. Aber mit dem Druck können wir umgehen, wie uns diese Saison schon gezeigt hat. Vor allem in den ersten Wochen war es eine Kopsache, als uns jeder als Favorit erklärte, aber wir überhaupt noch nicht wussten, wo wir überhaupt stehen. Mit der Zeit kam ein Selbstverständnis rein, indem wir bewiesen, was wir drauf haben“, lässt Häßler die Spielzeit Revue passieren.

Zwei Schritte fehlen nun noch zum ersehnten Ziel Aufstieg. Vielleicht ist es auch nur einer, wenn die Siegesserie am Sonntag hält und Alpenrod gleichzeitig Schützenhilfe leistet. Dann hat zwar Stefan Häßler, sofern er sich an seine Ankündigung hält, keinen Sekt kalt gestellt, aber irgendjemand anderes wird schon vorsorgen. Und wenn die Flasche eine Woche im Kühlschrank steht, wäre es ja auch nicht schlimm...

Der Blick auf die anderen Plätze: Im Derby zwischen Daaden und Herdorf ist Nervenstärke gefragt

SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach - SC Berod-Wahlrod (Sonntag, 15 Uhr). Aus dem 14:0-Erfolg über den SSV Almersbach-Fluterschen konnte SG-Trainer Enis Caglayan keinerlei Erkenntnisse ziehen. „Außer den drei wichtigen Punkten hat uns diese Partie nichts gebracht.“ Deutlich mehr dürfte den Gastgebern im Heimspiel am Sonntag abverlangt werden. Berod-Wahlrod gewann gegen Stockum-Püschchen, Alpenrod-Lochum/Nister/Unnau und Weyerbusch jeweils ohne Gegentor und drang somit zum ersten Mal überhaupt in dieser Spielzeit in die vordere Hälfte der Tabelle ein. Aber auch SC-Coach Marco Köster wird seinem Team einbläuen, sich darauf genauso wenig auszurufen wie es Alsdorf nach dem Saisonrekordsieg tut. Denn 31 Punkten, mit denen der Bezirksliga-Absteiger derzeit aufwartet, sind noch lange nicht ausreichend für den Klassenverbleib. Die Zuschauer können sich auf eine Partie ganz im Zeichen des

Abstiegskampfes einstellen. „Die Situation bleibt für uns weiterhin gefährlich. Zudem gehen wir personell durch die Ausfälle von Werner Heinrich, Daniel Kötting, René Schneiders und Daniel Klose absolut auf dem Zahnfleisch und ziehen alle möglichen Register. Besonders unsere Nachwuchsspieler springen die Breche und helfen uns mit tollen Leistungen. Wir werden alles versuchen, die Chance zu nutzen, um unseren Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Mit einem Sieg könnten wir einen riesigen Schritt in Richtung Klassenerhalt machen“, glaubt Caglayan sicher.

SSV Weyerbusch - SV Niederfischbach (Sonntag, 15 Uhr). „Sportliches steht momentan im Hintergrund“, sagt Niederfischbachs Trainer Marco John angesichts eines tragischen Unglücksfalls im Umfeld der Mannschaft. „Wir werden am Sonntag antreten. Wie das funktioniert, da bin ich noch nicht sicher.“



Mit einem Vorsprung von sechs Punkten auf die Spvgg Lautert-Oberdreis gehen Alex Eberhard (blaues Trikot) und die SG Wallmenroth/Scheuerfeld in die letzten drei Saisonspiele. „Wir bleiben fokussiert“, betont SG-Trainer Stefan Häßler.

Foto: Thomas Jäger

SG Alpenrod-Lochum/Nister/Unnau - Spvgg Lautert-Oberdreis (Sonntag, 15 Uhr). Die Chancen, die SG Wallmenroth/Scheuerfeld noch vom Spitzenplatz abzufangen, sind gering für die Spvgg Lautert-Oberdreis. Aber unverändert lässt der Überraschungszweite nichts. Nur mit einem Sieg in Alpenrod kann die Mannschaft von Frank Wohler die Wallmenrother Meisterkrönung noch hinauszögern und ihre Minichance wahren. Locker ausklingen will die Spvgg, der Platz zwei schon nicht mehr zu nehmen ist, nicht. Das machte der 6:2-Erfolg über den SV Stockum-Püschchen deutlich.

SV Stockum-Püschchen - SG Meudt/Berod/Elbingen-Hahn (Sonntag, 15 Uhr). „Wir sollten punkten, am besten dreifach. Dazu müssen wir alles mobilisieren“, findet SV-Trainer Nico Tzimas vor der Partie gegen die SG Meudt, die zuletzt ebenfalls keine Bäume ausris und auf Rang vier abrutschte.

SG Daaden/Biersdorf - SG Herdorf (Sonntag, 15 Uhr). Daadens Trainer André Ermert predigte die ganze Saison über, dass es für sein Team einzig und allein um den Klassenverbleib gehe. Lange Zeit sah es danach aus, als sollten die Gelb-Schwarzen nicht in Gefahr geraten, aber jetzt sehen sie das Abstiegsgespenst doch wieder in ihrem Dunstkreis. Der Vorsprung des Tabellenzehnten auf Relegationsrang zwölf beträgt nur noch einen Punkt. Brisant ist das Derby gegen Herdorf aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft ohnehin immer, jetzt dreht der Pfefferstreuer über der Partie aufgrund der hochspannenden Ausgangslage im Gefahrenbereich der A-Klasse noch eine Extrarunde. Der Trend lässt die Gäste hoffen, die seit vier Partien ungeschlagen sind. Die Daadener war hingegen in den Vergleichen mit dem SSV Weyerbusch, dem VfB Niederdreisbach und der SG Wallmenroth/Scheuerfeld nicht weit vom Gegner entfernt, aber kaufen

konnten sie sich für die drei bitteren Niederlagen mit jeweils einem Tor Unterschied nichts. Ganz im Gegenteil: Die Resultate und die Aufholjagd der Konkurrenz verlangt der SG in den drei verbliebenen Partien äußerste Nervenstärke ab. „Die nächsten Spiele sind die wichtigsten. Herdorf befindet sich nicht nur tabellarisch auf Augenhöhe mit uns“, erwartet Ermert eine ausgeglichene Begegnung. „Wir müssen die starke Offensive mit einer höchstkonzentrierten in den Griff bekommen und nach vorne unsere Möglichkeiten eiskalt nutzen.“

➕ Durch den Rückzug des SSV Almersbach-Fluterschen kommt der VfB Niederdreisbach, der am Sonntag den ersten Absteiger empfangen hätte, kampflös zu drei Punkten und wird so Platz drei verteidigen. In der Kreisliga A Siegen-Wittgenstein liegen vor der SG Mundersbach/Brachbach zwei spielfreie Wochenenden. rwe

Nach der Partie ist Warten angesagt

Volleyball SSG Etbach bestreitet Qualifikationsspiel in Worms – Aktuell kein freier Platz in der Landesliga

■ **Etbach.** Eigentlich sind die neun Plätze für kommende Saison in der Volleyball-Rheinland-Pfalz der Frauen bereits vergeben. Qualifikationsspiele werden im Volleyball aber trotzdem ausgerichtet, weil man nie weiß, ob durch einen eventuellen Rückzug vielleicht nicht doch noch eine Lücke entsteht. Genau darauf spekuliert die SSG Etbach, die am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr in der Sporthalle der Wormser Nibelungenschule auf die SG Worms/Hochheim trifft, Etbachs Vizemeister-Pendant aus dem südlichen Verbandsgebiet.

„Der Sieger der Partie steigt nur auf, wenn noch ein Rheinland-Pfalz-Ligist zurückzieht“, erklärt SSG-Trainer Hans-Jürgen Schröder, unter welcher Voraussetzung die Begegnung noch einen sportlichen Wert bekommen könnte.

Ungeachtet dessen sind alle Spielerinnen hochmotiviert, die letzte (kleine) Chance beim Schopfe zu packen. Der Unterstützung ihrer Anhänger können sich die Spielerinnen von der Sieg gewiss



Ob ein Sieg für die von Hans-Jürgen Schröder trainierten SSG-Frauen zum Aufstieg reicht, hängt davon ab, ob noch ein Verein seine Mannschaft aus der Rheinland-Pfalz-Liga zurückzieht.

Foto: bylogi

sein. 45 Fans haben angekündigt, das Team im Mannschaftsbus, der um 9.30 Uhr am Schulhof abfährt, zu begleiten.

Trainer Schröder kennt sich im Volleyball-Geschäft bestens aus, aber über Stärken und Schwächen des Gegners konnte er wenig bis nichts in Erfahrung bringen. „In der Regel sind die Verbandsligen Nord und Süd ungefähr gleich stark“, geht er von einem ausgeglichenen Duell aus. Etbach und Worms sammelten in dieser Saison beide 37 Punkte, beide gewannen 40 Sätze, nur bei der Zahl der abgegebenen Durchgänge hat die SG einen Vorteil – und deshalb auch das Heimrecht im letzten Spiel der Saison 2016/17.

Ob diese Partie an der Ligazugehörigkeit des Siegers überhaupt etwas ändert, hängt von Dritten ab. Bis 15. Mai können höherklassige Teams noch einen Rückzieher machen. Und einen solchen wird ein Sieg im Verbandsliga-Quervergleich keine Relevanz besitzen.

René Weiss

Kompakt

Tobias Etzel verlängert Vertrag bei den Bären

■ **Eishockey.** Tobias Etzel spielt auch in der kommenden Saison für den Neuwieder EHC „Die Bären 2016“ in der Regionalliga West. Der 25-jährige Stürmer hat seinen Vertrag um ein Jahr verlängert. Er war im vergangenen Winter vom EC Bad Nauheim 1b verpflichtet worden. Nicht mehr für die Bären stürmt dagegen Felix Köbele, der zum ERSC Amberg gewechselt ist.

Britta Keschull stellt Kreisrekord auf

■ **Leichtathletik.** Britta Keschull von der LG Sieg hat beim Werfertag in Plettenberg mit dem 4 Kilogramm schweren Hammer, den die Frauen und die U 20-Jugend benutzen, eine Weite von 40,94 Metern erzielt und sich damit auf Platz eins der ewigen Bestenliste der LG Sieg gesetzt. Den bisherige Bestwert aus dem Jahr 1992 hielt Susanne Meyer mit der Weite von 39,92 Metern.



Britta Keschull